

neu **Weltbild und Bewusstsein***

Putin ist böse, Trump ist unmöglich, Wissenschaft ist objektiv und die Erde ist eine Scheibe. Unser Weltbild wird gesteuert von den Bedingungen der Glaubensgemeinschaft, der wir angehören. Der Pionier der Psychoonkologie Lawrence LeShan schlägt vor, menschliches Bewusstsein in Beziehung zu unseren Weltbildern zu studieren¹. Diese verortet er in vier gleich gültigen Bereichen menschlichen Erlebens, die sich durch Begrenztheit und Messbarkeit unterscheiden.

In der dinglichen Realität sind die Objekte definiert und messbar. In der Naturwissenschaft schaffen wir mithilfe der deduktiven Intelligenz Fakten, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wahr scheinen.

Die Erscheinungen des Seelenlebens sind voneinander abgrenzbar, doch ihre objektive Vermessung ist für das subjektive Erleben von geringer Bedeutung. Wir erkennen sie dank unserer emotionalen Intelligenz und erforschen sie in der Psychologie. Die unendlichen Dimensionen Raum und Zeit sind in Ab- und Ausschnitten vermessbar, erschließen sich jedoch dem subjektiven Erleben sinnlich als Daumenbreite, Prise und Augenblick. Wir erkunden sie in der Philosophie mithilfe der spekulativen Intelligenz.

Jenen Bereich des Erlebens schließlich, von dem die Monotheisten sich kein Bild machen sollen und den die Sioux das große Geheimnis und die Philosophen das Wunder des Seins nennen, erkennen wir im Gipfelerlebnis, in der mystischen Erfahrung oder im Sterben mithilfe der Intelligenz des Herzens als allumfassende, wahre Wirklichkeit².

Im Workshop erkunden wir, wie wir uns durch Identifikation mit Weltbildern in Wahrnehmung, Fühlen, Denken und Handeln beschränken und durch Begegnung mit dem Fremden in uns und anderen³ unser Potential zur menschlichen Kompetenz entfalten⁴ können.

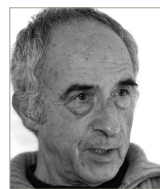
¹ LeShan, Lawrence: *Das Rätsel der Erkenntnis: Wie Realität entsteht*, Carl Auer

² Maslow, Abraham: *Jeder Mensch ist ein Mystiker*, Peter Hammer Verlag

³ Gruen, Arno: *Der Fremde in uns*, dtv

⁴ LeShan, Lawrence/Büntig, Wolf: *Die Melodie des eigenen Lebens finden*, Auditorium

● BIOGRAFIE



Wolf Büntig, Dr. med., geb. 1937, ist Arzt mit Zusatztitel Psychotherapie, von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannter Lehrtherapeut für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Gestalttherapie, Bioenergetik und Balintgruppen. Er entwickelt, praktiziert und lehrt Potentialorientierte Psychotherapie. Er hat mit Christa Büntig ZIST aufgebaut und leitet heute die *ZIST gemeinnützige GmbH*.

● **Anreise mit der Bahn**

Fahren Sie vom Starnberger Bahnhof, einem Flügelbahnhof des Münchener Hauptbahnhofs, in Richtung Garmisch bis Tutzing und von dort weiter mit der Regionalbahn Richtung Kochel bis nach Penzberg. Von dort geht es weiter mit dem Taxi. Wir empfehlen, das Taxi vorzubestellen unter den Rufnummern: +49-8856-81844 oder +49-8856-2270

● **Anreise mit dem Auto**

Mit dem Auto fahren Sie auf der Autobahn München–Garmisch bis zur Ausfahrt Penzberg, dann rechts in Richtung Iffeldorf, nach etwa 120 m direkt nach dem Ortsschild Unteraurach (dort steht links ein Wegweiser Richtung ZIST) wieder nach rechts und auf dem Nantesbucher Weg durch Wiesen und Wälder und an Seen vorbei genau 3,7 km bis ZIST.



● **ZIST ist** ein Institut für persönliche und berufliche Fortbildung zur Entwicklung menschlicher Kompetenz durch Selbsterfahrung in Krisenhilfe, Wegbegleitung und Psychotherapie vor dem Hintergrund der Humanistischen Psychologie in herrlicher Alleinlage im bayerischen Voralpenland und Heimat der *ZIST Akademie für Psychotherapie*.

Das Programmangebot von ZIST umfasst

- Workshops zur Selbsterfahrung in den Bereichen Persönliches Wachstum, Beziehungen, Gesundheit, Kreativität und Spiritualität.
- Workshops zur Fortbildung und
- längere Fort-, Weiter- und Ausbildungen in tiefenpsychologisch fundierten, potentialorientierten und Spiritualität integrierenden Verfahren.
- Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeuten sowie zu Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten an der staatlich anerkannten *ZIST Akademie für Psychotherapie*.



ZIST gemeinnützige GmbH

Zist 1 | 82377 Penzberg

E-Mail **info@zist.de**
Telefon **+49-8856-93690**
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
und 14.00 – 15.30 Uhr
Do. bis 18.00 Uhr

www.zist.de | www.zist-akademie.de | Facebook



Wolf Büntig
Leonard Seifert und Thomas Meier: TaKeTiNa

POTENTIALORIENTIERTE PSYCHOLOGIE IN DER MENSCHENFÜHRUNG

Menschenkenntnis durch Selbsterkenntnis



FORT-, WEITER- UND AUSBILDUNG
Fortbildung – Serie

Berufliche und persönliche Fortbildung
in tiefenpsychologisch fundierter
Potentialentfaltung
(auch als Selbsterfahrung buchbar)

POTENTIALORIENTIERTE PSYCHOLOGIE IN DER MENSCHENFÜHRUNG

● TERMINE & PREIS

Gesunde Aggression, Destruktivität und Depression*

So., 12.5., 18.30 h – Fr., 17.5.19, 14.00 h

Kursgebühr 580 € zuzüglich Vollpension
Ort/Anmeldung: ZIST Penzberg Nr. 190555

Psychosomatik der Psychodynamik – Psychodynamik der Psychosomatik*

So. 18.8., 18.30 h – Fr., 23.8.19, 14.00 h

Kursgebühr 580 € zuzüglich Vollpension
Ort/Anmeldung: ZIST Penzberg Nr. 190855

Weltbild und Bewusstsein*

Di., 19.11., 18.30 h – So., 24.11.19, 14.00 h

Kursgebühr 580 € zuzüglich Vollpension
Ort/Anmeldung: ZIST Penzberg Nr. 191155

Die Serie wird in den nächsten Jahren fortgesetzt mit neuen Themen.

*Anerkennung von Fortbildungspunkten wird beantragt.

● Potentialorientierte Psychologie in der Menschenführung

Gott schläft im Stein, atmet in der Pflanze, träumt im Tier und erwacht im Menschen.

Eine Fortbildungsserie für Menschen, die Menschen führen: Psychotherapeuten, Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Sozialarbeiter, Lehrer, Erzieher, Mütter und Väter, Führungskräfte in der Wirtschaft, Polizisten, Offiziere, Coaches, Geistliche ...

Potentialorientierte Psychologie integriert die Menschenbilder konkurrierender Schulen zu einer zeitgemäßen Orientierung für Menschen, die mit Menschen arbeiten.

Der Behaviorismus versteht menschliches Verhalten wie das von Tieren als Abfolge von konditionierten Reflexen und setzt auf Neukonditionierung zur Lösung von unbefriedigenden Verhaltensmustern.

Die Psychoanalyse Sigmund Freuds erkennt

- das Unbewusste als Ausgangspunkt von menschlicher Motivation,
- die Abwehr von Impulsen, die ein idealisiertes Selbstbild gefährden könnten,
- die Depression von Empfindungen, Gefühlen und Emotionen,
- die Verdrängung schmerzlicher und beschämender Bewusstseinsinhalte,
- die Übertragung frühkindlicher Beziehungserfahrungen auf die Beziehungen der Gegenwart und
- den Widerstand gegen Veränderung – auch gegen Verbesserung – und bemüht sich um Überwindung der Bindung an die Vergangenheit durch Introspektion, Reflexion und begriffliches Verständnis.

Humanistische Psychologie postuliert

- das menschliche Potential – die Begabung zur umfassenden Menschlichkeit – in den Bereichen Da-Sein, Dabei-Sein, Jemand-Sein (Persönlichkeit) und Person-Sein (Abraham Maslow),
- die Tendenz zur Entfaltung dieses Potentials zur *Selbstverwirklichung* (Carl Rogers) durch Erfüllung der menschlichen Bedürfnisse von den Grundbedürfnissen bis hin zu den sogenannten höheren Bedürfnissen nach dem Wahren, Schönen und Guten; Wille, Kreativität, Humor, Werten; Hingabe und Dienst an der Gemeinschaft
- sowie die Offenheit für spirituelle Erfahrung als Merkmal menschlicher Gesundheit (Maslow).

Physiologie und moderne Hirnforschung bestätigen alle drei Richtungen: Viel von unserem Verhalten ist Reflexgeschehen; unsere Motivation ist uns meist nicht bewusst; wir verleugnen und verdrängen und wehren uns gegen Veränderung; und wir können – dank der sogenannten Neuroplastizität – über uns hinauswachsen.

In dieser Serie werden wir gemeinsam vor dem Hintergrund der vier genannten Bewusstseinsbereiche Elemente einer potentialorientierten Psychologie als Grundlage einer auf Potentialentfaltung ausgerichteten Menschenführung in Impulsreferaten, Übungen in Kleingruppen und Erfahrungsaustausch im Plenum experimentell entdecken.

In der Rhythmischen Körper-Bewusstseinsarbeit TaKeTiNa (Reinhard Flatischler) können wir auf spielerische Weise die Gewohnheiten erkunden, mit deren Hilfe wir uns – und von uns geführte andere sich – für Potentialentfaltung verschließen oder öffnen.

Die Workshops können einzeln zur jeweils angegebenen Kursgebühr gebucht werden.

Beim vierten Workshopbesuch dieser Serie gewähren wir nachträglich 5 % Ermäßigung auf die gesamte Kursgebühr.

neu Gesunde Aggression, Destruktivität und Depression*

Aggression – von lat. aggredi: entgegengehen, angreifen – bedeutet im allgemeinen Sprachgebrauch eine feindselige, destruktive Verhaltensweise, zu deren Erklärung Sigmund Freud den Todestrieb erfand. Dem setzte Karen Horney den Begriff der konstruktiven Aggression entgegen, das Fritz Perls ergänzte durch das Durchkauen zur notwendigen Zerstörung von materieller oder geistiger Nahrung als Vorbedingung für deren Assimilation (Aneignung)¹. Aggression kann auch auf das Selbst gerichtet sein: zum einen als selbstverletzendes Verhalten bis hin zu Autoimmunkrankheiten; zum anderen als Abwehr von Impulsen zur Potentialentfaltung und schließlich als liebevolle Hinwendung zum Selbst als Interesse am eigenen Sein.

Depression heißt auf Deutsch Weg- oder Niederdrücken und meint in der Psychologie die psychosomatische, das heißt die mit Gedanken- und mit Muskelkraft vollzogene Aktivität, in der Vergangenheit Unverdautes und für den Kompromiss der Anpassung Bedrohliches dem Bewusstsein fernzuhalten.

Im Workshop erkunden wir Gewohnheiten destruktiver und Möglichkeiten konstruktiver Aggression gegenüber anderen und uns selbst.

¹ Perls, F.: *Das Ich, der Hunger und die Aggression*

neu Psychosomatik der Psychodynamik – Psychodynamik der Psychosomatik*

Kann man sich ... mit dem Mysterium aussöhnen, dass die Seele das innerlich angeschaute Leben des Körpers und der Körper das äußerlich geoffenbarte Leben der Seele ist, dass die beiden nicht zwei, sondern eins sind, so versteht man auch, wie das Streben nach Überwindung der heutigen Bewusstseinsstufe durch das Unbewusste zum Körper führt und umgekehrt ...

(C. G. Jung: Seelenprobleme der Gegenwart, GW 10. 1928)

Siehst du den Vogel da draußen – fliegt da sein Körper oder seine Seele? Es ist der Vogel, der fliegt! Wir müssen unterscheiden zwischen dem Körper, den wir haben, und dem Leib, der wir sind.

(K. Graf Dürckheim: Persönliche Mitteilung)

Der Volksmund kennt zahllose Beispiele für den Zusammenhang von Leib und Seele. Für ihn sind Menschen eng- oder warmherzig, dünn- oder dickhäutig, steif oder locker; sie sind flink, gewandt, flexibel oder steif, unbeugsam, erstarrt; aufgeblasen, verschlagen, bodenlos und so weiter. Kinder sollen sich zusammenreißen, sich still, den Kopf hoch und den Mund halten; die Knie durchdrücken, um Kollaps zu vermeiden, und die Luft anhalten, um nicht frech zu werden. Zukünftigen Damen und Herren wurde Haltung empfohlen – Brust raus, Bauch rein! – und Soldaten wurde vor einem aussichtslosen Angriff befohlen: „Kneift den Arsch zusammen“.

In diesem Workshop erkunden wir,

- wie Fühlen den Körper zum Handeln befreit,
- wie wir gewohnte Gefühle verkörpern und
- wie unsere Haltung Übertragungsgefühle und -gedanken bedingt,
- wie Spannung und Lösung in unterschiedlichen Körpersegmenten auf Atmung, Durchblutung, Bodenkontakt, Selbstgefühl, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit, Präsenz und so weiter wirken und
- welche Rolle Halten und Lassen wahrscheinlich bei Entstehung, Verlauf und Ausgang von psychosomatischen Krankheiten spielen,

und wir üben, Veränderung im Körperausdruck unseres Gegenübers – Aufrichtung oder Kollaps, Aufatmen oder Verengung (Enge ≈ Angst), Veränderung von Tonus, Turgor und Schmelz der Haut, Leuchten der Augen, Zu- oder Abwendung, Haltung des Kopfes, Tiefe der Atmung, Resonanzraum für die Stimme und so weiter – als Rückmeldung für die Wirksamkeit unseres therapeutischen Tuns oder Lassens und als Auslöser unserer eigenen Übertragungen wahrzunehmen.